

### Vom Kaiser bewirtet.

Die Auszeichnung eines Korporals vom Grazer Hausregiment.

Aus dem Felde wird der „Reichspost“ geschrieben: Welche Volkstümlichkeit die Person des Monarchen gerade bei uns Frontsoldaten genießt, nimmt den nicht Wunder, der das Glück hatte, draußen im Felde vom Kaiser eines — wenn auch nur flüchtigen — persönlichen Verkehrs gewürdigt worden zu sein. Eine nicht gewöhnliche Auszeichnung, vom Kaiser eigenhändig bewirtet zu werden, widerfuhr unlängst einem Postunteroffizier des Grazer Hausregiments, Korporal Ludwig Augustin aus Bettmannstätten. Eines Novembertages, als er seines gewohnten Weges auf der durch einen schönen Fichtenwald führenden Straße von Campovechio nach Mandrielle zog, um dort Post zu holen, sah er, zu einer Waldblöße gelangt, plötzlich einige Autos vor sich stehen. Mehrere hohe Offiziere waren um die Wagen gruppiert und verspeisten, offenbar auf Raft nach weiter Fahrt, einen mitgebrachten kalten Schmaus. Die Waldbesichtigung bot, in wohliger warmen Sonnenglut getaucht, den denkbar geeignetsten Platz. Auch Korporal Augustin hielt im Marsche inne, um auf das zurückgebliebene Posttragtier zu warten. Nicht ohne Neugierde musterte er die Autos und ihre Insassen, als eine helle, scharfe Stimme ihn anrief: „Korporal!“ Jetzt erst nahm er wahr, daß oberhalb der Straße, unfern den Gruppen der Offiziere, auf übereinander geschichteten Baumstämmen ein anderer hoher, noch jugendlicher Offizier saß, der durch sein bedeutendes Aussehen, sein ernstes und gedankenvolles Antlitz jedermann auf den ersten Blick fesseln mußte.

Korporal Augustin sprang sogleich hinzu, salutierte stramm und fragte einfach: „Befehlen?“

Der Offizier hinwieder fragte: „Hast Du Hunger?“

Antwort: „Allerweil hab' i Hunger, daran tut's nie fehlen.“

Der fremde Herr langte in die Manteltasche, zog ein pergamentenes Päckchen hervor und überreichte es Augustin mit den Worten: „Hier ist eine Tausche, es sind auch ein paar harte Eier dabei. Pass' auf, daß Du das Päckel nicht zerdrückst!“

Der Korporal dankte und steckte das Päckchen ein. Er entfernte sich, um etwas abseits davon halt zu machen und in aller Ruhe die köstliche Tausche zu verzehren: es war bereits Mittagszeit und der Weg noch weit. Da schritt ein Leibjäger auf ihn zu, ihm noch ein Eppaket zu bringen und ihn zu befragen, ob er denn auch wisse, wer der Herr sei, der ihn beschenkt habe.

Nun erst erkannte der Korporal, wer ihn so freundlich bewirtet hatte. Aber schon bestieg der Monarch das Hofauto zur Weiterfahrt, den noch erstaunt dreinschauenden Siebenundzwanziger freundlich grüßend.